

Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen

Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen
Messeweg 11 - 12

38104 Braunschweig

Stand: März 2010

Antrag auf Untersuchung von Bienenvergiftungen

Sehr geehrte Imkerin, sehr geehrter Imker,

zur Aufklärung Ihres Bienenschadens und zur Vermeidung zukünftiger Schäden sind eine korrekte Probenahme und ausführliche Dokumentation der vermuteten Schadensursache unbedingt erforderlich! Bitte beantworten sie die nachfolgenden Fragen möglichst vollständig (bei Frevelschäden nur die Fragenkomplexe I-III). Kontaktadressen der Pflanzenschutzdienste und Ansprechpartner in den Bundesländern finden sie unter www.bienen.jki.bund.de. Voraussetzung für eine aussagekräftige Untersuchung sind

- der **ausgefüllte Antrag**, wenn möglich zusätzliche Informationen zur Schadensursache (Fotos, Skizzen, etc.)
- mindestens **1000 tote Bienen** (ca. 100 g oder ½ Liter), möglichst frisch, kein Schimmel, luftdurchlässig verpackt
- mindestens **100 g Pflanzenmaterial** von mit Pflanzenschutzmittel behandelter Kultur bzw. Verdachtsfläche

Hinweis: Bienen- und Pflanzenproben werden im Rahmen der biologischen Untersuchung unspezifisch auf toxische Substanzen (Pflanzenschutzmittel, Biozide, Varroabehandlungsmittel, etc.) untersucht. Es folgen Tests zur Eingrenzung der Schadensursache. Bei geeignetem Probenmaterial und konkretem Verdacht auf Vergiftung durch Pflanzenschutzmittel erfolgt eine chemische Untersuchung zum Nachweis bienentoxischer Wirkstoffe in Bienen - und Pflanzenproben.

I. a)	Name und Anschrift des Eigentümers der Bienen (bitte auch Tel.-Nr., ggf. E-mail od. Fax):	
b)	Landesverband / Bundesland:	
c)	Zahl der bewirtschafteten Bienenvölker (am Stand):	
II. a)	Zahl der geschädigten Bienenvölker:	
b)	Ausmaß des Schadens je Volk? (z.B. Totalschaden, 1/3, 1/2, je Volk, etc.)	
c)	Standort bei Schadenseintritt: (bei Wanderstand Orts- und Kreisangabe)	
d)	Wann wurde der Schaden festgestellt?	
e)	Wer hat den Schaden festgestellt?	
f)	Wo zeigte sich der Schaden? (z.B. in der Beute, am Flugloch)	
g)	Welches Schadbild? (z.B. akute od. schleichende Vergiftung, auffälliges Verhalten, etc.)	
h)	Welche Brutstadien waren vorhanden? (Eier, Larven, verdeckelte Brut)	
i)	Wurden die Völker z.Zt des Schadens gefüttert?	
j)	Wann und wie wurde in den letzten 12 Monaten gegen die Varroamilbe behandelt? (Datum, Mittel, Methode)	
k)	Wann wurden die Völker vor Feststellung der Vergiftungserscheinungen zuletzt beobachtet?	

III. a)	Wann wurden die Bienenproben genommen?	
b)	Wo wurden die toten Bienen gesammelt? (im Unterboden, auf dem Flugbrett, vor dem Stand)	
c)	Waren die toten Bienen dem Regen ausgesetzt?	
d)	Sind weitere Imker betroffen? Wenn ja, welche?	
e)	Wurden die Bienen evtl. mutwillig vergiftet (Frevel)?	
IV.	Angaben zur Schadensursache bei Verdacht auf Vergiftung durch Pflanzenschutzmittel (PSM):	
a)	In welcher Kultur fand die PSM-Anwendung statt, die die Vergiftung mutmaßlich verursacht hat?	
b)	Lage der behandelten Fläche (Straße, Ort, wenn mögl. Skizze o. Karte beilegen, ggf. Flurstück-Nr.):	
c)	Entfernung der behandelten Fläche(n) vom Stand:	
d)	Welche Hinweise gibt es, dass die Fläche vor kurzem mit PSM behandelt wurde?	
e)	Entwicklungsstadium der behandelten Kultur(en)? (z.B. Knospen, Vor-, Haupt- oder Nachblüte)	
f)	Warum wurde die Fläche von Bienen befliegen? (Blütentracht, Honigtau, blüh. Unkräuter, etc.)	
g)	Gab es Abdrift von der behandelten Fläche auf von Bienen beflogene Pflanzen? Wenn ja, auf welche?	
h)	Behandlungsart (Spritzen, Sprühen, Aussaat, ...):	
i)	Welche Schadorganismen wurden bekämpft?	
j)	Welche Präparate wurden angewandt?	
k)	Datum und Uhrzeit der Behandlung:	
l)	Wer hat die Behandlung durchgeführt? (Name, Anschrift)	
m)	Witterungsverhältnisse z. Zt. der Behandlung:	
n)	Hat es nach der Behandlung geregnet?	
o)	Gab es andere für Bienen attraktive Tracht im Flugbereich der Völker? Wenn ja, welche?	
p)	Wann und wo wurden die Pflanzenproben entnommen?	
V. a)	Vertreter des Pflanzenschutzdienstes vor Ort: (Name, Dienststelle, Tel.-Nr., ggf. E-mail od. Fax)	
b)	Wer hat die Proben eingesandt? (Name, Anschrift, Tel.-Nr., ggf. E-mail od. Fax)	

Bitte ankreuzen

- Ich habe die Hinweise auf Seite 1 gelesen und beantrage eine kostenlose Untersuchung des von mir eingesandten Probenmaterials.

(Ort)

(Datum)

(Unterschrift des Vertreters des Pflanzenschutzdienstes)

(Unterschrift des geschädigten Imkers)

(Unterschrift u. Tel. Nr. des Vertreters der Imkerschaft)

(Unterschrift u. Tel. Nr. weiterer Zeugen)